

Wenn „Faust“ ins Klassenzimmer kommt

Ein mobiles Theater aus Karlsruhe bot Schülern die Gelegenheit, Goethes Klassiker hautnah zu erleben

Von Rainer Lang

ÖHRINGEN Generationen von Schülerinnen und Schülern haben sich daran die Zähne ausgebissen. Bis heute steht der Klassiker im Lehrplan und gehört aktuell sogar zu den Abiturthemen: Goethes „Faust“. Doch das „Theater mobile Spiele“ aus Karlsruhe bietet eine Möglichkeit, Schulklassen den sperrigen Stoff schmackhaft machen können. Es kommt dazu ins Klassenzimmer – wie kürzlich in Öhringen.

Lob „Sehr gut“, befand Sophie Betzler nach dem Auftritt von Petra Ehrenberg (50) und Tobias Schill (34) an der Richard-von-Weizsäcker-Schule in Öhringen. „Übel ansprechend“, lobte die 17-Jährige im alterstypischen Jargon. Mit mehr als 60 Jugendlichen hatte sie aufmerksam die knapp zweistündige Aufführung in der Aula des beruflichen Gymnasiums der sozialwissenschaftlichen Richtung verfolgt. Sie räumte ein, dass es ihr schwer gefallen sei, den Text zu lesen und zu verstehen: Dreimal habe sie ihn durchgeackert und Erläuterungen und Kommentare studiert.

Deshalb hätte es ihre gleichaltrige Freundin Ilayda Karpat besser gefunden, wenn das Theater nicht am Schluss der Beschäftigung mit



Das „Theater mobile Spiele“ aus Karlsruhe macht Schulklassen den bisweilen sperrigen Stoff aus dem Deutschunterricht lebendiger und schmackhaft: Wenig Requisiten, aber viel Spielfreude und Gegenwartsbezug lautet das Credo.

Foto: Rainer Lang

Faust im Unterricht gestanden hätte. „Dann hätten wir möglicherweise vieles nicht verstanden“, gab Mitschüler Kai Zengler zu bedenken. Der 21-Jährige lobte Bühne und Inszenierung als „sehr raffiniert“. Amelie Frey fand es „krass, so nah dran zu sein im Unterschied zum normalen Theater“. Für die 17-Jährige war dies „viel persönlicher“.

Am Anfang konnte sich Zengler nicht vorstellen, wie das Theaterstück überhaupt zustande kommen soll, als die beiden Schauspieler etwas verloren im Raum standen und sich vorstellten. Aber: Nur wenige

Handgriffe genügten. Eine mit Bretterfotos bedruckte Folie wurde zum Theaterboden ausgerollt, ein großer Schrank in Position geschoben, der geöffnet vorne zum wandelbaren Bühnenbild wurde und hinten als Garderobe zum schnellen Kleiderwechsel diente.

Die moderne Inszenierung bildete einen bewussten Kontrast zur altertümlichen Sprache. Mit einer 3D-Brille erkundete Faust die Welt, auch die Pandemie kam zur Sprache, mit dem Verweis auf Freud wurde Lüsternheit offen thematisiert – und Heavy-Metal-Klänge kündeten

von einem zerbrochenen Herzen. Munter wurden die Rollen getauscht und in der Inszenierung von Theaterchef Thorsten Kreilos teils ins Groteske überdehnt, teils ironisch gebrochen: Am Anfang spielte Ehrenberg den Faust, den Schill übernimmt, wenn seine Partnerin zum Gretchen wird. Weitere Personen traten als große Handpuppen in Erscheinung.

Leistung All das entfaltete nur Wirkung aufgrund ausgezeichneter Leistungen der Schauspieler, wenn auch der Spannungsbogen gegen

Wiederkehr

Nach zehn Monaten Zwangspause aufgrund der Corona-Pandemie sind die Verantwortlichen erleichtert, endlich wieder auftreten zu können. Das Karlsruher „Theater mobile Spiele“ hat sich als freies Profitheater auf **Aufführungen im Klassenzimmer** spezialisiert und nimmt sich Abiturthemen wie Goethes „Faust“ als Stoffe vor. Als nächstes zeigt das Theater dann den **„Steppenwolf“** von Hermann Hesse in Öhringen. Der Eintritt zur Aufführung kostet pro Schüler neun Euro. Informationen gibt es im Internet unter www.buehnenspiele.de. /g

Ende etwas abflachte. Die Jugendlichen zeigten sich textsicher. Die kleine technische Panne am Ende, als Gretchens Rettung fehlte, blieb ihnen nicht verborgen. Fast hätte man über dem Spektakel vergessen können, in einer Schule zu sein. Glücklicherweise störte eine Lautsprecher-Durchsage die Illusion nur kurz. Denn das Stück zog alle gleich wieder in seinen Bann. Tobias Schill meinte, Fridays for Future müsse gar Goethe aufs Programm setzen, weil im Faust deutlich werde, dass „wir am Ende des Tages nur ein Wurm sind gegenüber der Natur“.